

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Berlin, den 7. Oct. 1819.

Das frühere Gerücht, daß der Componist Spontini für unser Theater gewonnen werden dürfte, hat sich nunmehr bestätigt. Es soll ein, für ihn sehr vortheilhaftes, Engagement mit ihm abgeschlossen seyn, nach welchem er, außer einem jährlichen Gehalt von 4000 Thlr. in Golde, noch eine besondere jährliche Gratification und den kostenfreien Gebrauch des Concertsaales, für ein darin zu gebendes Concert, erhält. Er soll die Verbindlichkeit übernommen haben, entweder alle Drei Jahre zwei große Opern, oder alle Jahre eine kleine zu componiren. Er führt den Titel als erster Kapellmeister und General-Director der Musik.

Bei den großen, nicht abzuspreekenden Talenten dieses Componisten dürfte dennoch die Frage entstehen: ob seine Stellung für die hiesige Bühne zweckmäßig, nöthig; ob sie nicht viel zu kostspielig sey; ob man seine Opern nicht wohlfeiler von Paris könnte kommen lassen; ob er, der Sprache nicht mächtig, und, wie es heißt, mit dem Dirigiren selbst, nie vertraut, seinen Platz als Kapellmeister zu füllen werde im Stande seyn? Ob in ganz Deutschland kein Einziger aufzufinden, der, wenn ein neuer Kapellmeister durchaus nöthig befunden würde, zu diesem Ehrenplaz berufen zu werden, würdig war? und ob die königl. Kapelle, welche unter der Direction der jetzigen Kapellmeister — namentlich des verdienstvollen Weber — die größten und schwierigsten Musikaufgaben zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst hat, und, nach dem Urtheil aller hiesigen und fremden Sachkenner, in diesem Augenblicke wohl eine der ersten in der Welt ist, unter der Leitung des Italiäners sich um einen Schritt höher vervollkommen werde. Uebrigens befürchtet man von Seiten der Kapelle und Oper, nach den mancherlei vorangeeilten Urtheilen über den Charakter dieses Mannes, unangenehme Zwistigkeiten entgegen sehen zu müssen, welche dem Dienste nachtheilig werden könnten; indessen wäre

es sehr unbesonnen, darum jetzt schon ein Vorurtheil gegen den Ankömmling zu fassen. Mit Rücksicht kommt ein Ausländer gegen den Deutschen nie durch. Der Fremde handle offen, ehrlich und feiner Stelle würdig, und er wird vom Publico, wie von der Kapelle und Operngesellschaft, dann gewiß die Achtung gezollt bekommen, die ihm gebührt.

Aus Schweden.

Die schwedische Regierung läßt eine neue Bibelübersetzung und ein neues allgemeines Gesangbuch für das ganze Land vorbereiten. Mit diesen Veränderungen in der Liturgie gehen die Reformen des Civil-Gesetzbuches und der militärischen Taktik Hand in Hand. Auch hat der König einen Preis von 200 Thalern auf das beste Projekt zu einem Forst-Codex ausgesetzt.

Die Universitäten Schwedens befinden sich jetzt im blühendsten Zustande. In den ersten Monaten dieses Jahres zählte man 1197 Studenten zu Upsala und ungefähr 600 zu Lund. Alle Anstalten für classische Erziehung im ganzen Königreiche zusammen enthielten 3485 Jöglinge, und kosteten dem Staate jährlich 350,000 Thaler, wovon 50,000 Thlr. zu Stipendien bestimmt sind.

Im Jahre 1818 hat man in Schweden 362 Bücher, worunter 91 Uebersetzungen sind, gedruckt.

Man rechnet jetzt auf 45 Druckereien im ganzen Königreiche, 16 davon sind in Stockholm, auch erscheinen im Lande 46 Zeitschriften, wovon 8 in der Hauptstadt. Darunter zeichnen sich aus: *Induna*, *Penelope*, das medicinische *Journal*, das *Journal des thierischen Magnetismus*, und des *Baron Boye Journal für Künste und Neuigkeiten*. In Upsala kommt eine *Literatur-Zeitung* und eine andere für *Künste und Wissenschaften in Svea* heraus.

Nachweisung.

Vor einiger Zeit ward in diesen Blättern angefragt, ob nicht von den Vermählungsfeierlichkeiten im Jahre 1719 im plauenschen Grunde 2c. Kupfer oder Beschreibungen vorhanden wären. Einer unserer geehrten Leser hat uns

- 14 Blatt Kupfer, das Saturnusfest, Sprengjagen, Theater u. s. w. im plauenschen Grunde vorstellend,
 - 1 Buch mit dergl., die Berg- und Hüttenkleidung darstellend, nebst den Auf- und Inschriften beim Saturnusfest,
 - 26 Blatt Darstellungen einer Pirutschfahrt bei Anwesenheit des Königs von Dänemark in Dresden, und dazu
 - 10 Blatt Ansichten von Dresden, von Canaletto,
- zugefendet, welche dem Anfrager, oder wem sonst deren Besitz wünschenswerth, um einen billigen Preis käuflich überlassen werden können.

Die Redaction.

Darstellungen der Königl. Sächs. Hoffchauspieler.

Sonntag, am 17. Oct. Carlo Fioras. Oper in 3 Akten. Musik von Fränzel.

Montag, am 18. Oct. Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Akten, von Schiller.

Dienstag, am 19. Oct. Johann von Paris. Oper in 2 Akt. Musik von Voltaire. Mad. Strauß, vom Ständischen Theater in Prag, die Prinzessin, als erste Gastrolle.

Donnerstag, am 21. Oct. Der Hausdoctor. Lustsp. in 3 A., von Biegler. Hierauf: Das Lotterielooß. Oper in 1 Akt. Musik von Fouard. Mad. Strauß — Adele.

(Nest einer Beilage.)